

**Lukas Freise****AG Rohholz**

30.04.2026 14:14

Möglicher zweiter Nationalpark in NRW: AGR bemisst Holzwert

Seit dem 27.03.2026 steht fest: der Landkreis Siegen-Wittgenstein möchte mit dem Umweltministerium NRW in Verhandlungen eintreten, ob ein zweiter Nationalpark im Bundesland auf dem Rothaarkamm entstehen könnte.

Betroffen sind gut 4.700 Hektar weitestgehend aus dem Besitz des Landesbetriebs Wald und Holz NRW. Die Arbeitsgemeinschaft Rohholz hat nun auf Basis eigener Fernerkundungsdaten den (theoretischen) Marktwert des betroffenen Holzes ausgerechnet.

Geht man von einer theoretischen Gleichverteilung aller Baumarten in den Waldflächen des Landkreises aus, so wären gut 470.000 Kubikmeter Laubholz und knapp 864.000 Kubikmeter Nadelholz betroffen. Legt man die aktuellen durchschnittlichen Rundholzpreise zugrunde, käme man so auf einen theoretischen Marktwert von gut 145 Mio. Euro für das Holz auf der betroffenen Nationalparkfläche.

Das Holz ist zwar nicht im kommunalen Besitz sondern gehört wie gesagt dem Landesbetrieb und damit dem Land NRW, die Größenordnung vermittelt aber trotzdem einen Eindruck der wirtschaftlichen Schäden eines möglichen Nutzungsverbots. Dabei ist zu bedenken, dass es sich um den reinen Rohstoffwert handelt; die Wertschöpfung in der oft regionalen Weiterverarbeitung ist noch einmal deutlich höher.

Dies ist auch noch mal brisant vor dem Hintergrund der desolaten Haushaltslage im Landkreis. In der gleichen Sitzung des Kreistages, in der für die Verhandlungen zum Nationalpark gestimmt wurde, konnten sich die Abgeordneten nicht auf einen neuen Haushalt verständigen. Landrat Andreas Müller hatte Anfang April 2026 verkündet, der Kreis Siegen-Wittgenstein sei „pleite“.

Laut einer Untersuchung des statistischen Landesamtes NRW sind die elf Städte und Gemeinden im Kreis Siegen-Wittgenstein mit insgesamt fast 758 Millionen Euro verschuldet.